

B U N D E S G E R I C H T S H O F

IX ZB 446/74

B E S C H L U S S

in der Entschädigungssache

Vera S [REDACTED], geborene Sa [REDACTED],
L [REDACTED]straße 3, E [REDACTED] Taunus,

- Prozeßbevollmächtigte:

Klägerin und Beschwerdeführerin,
Rechtsanwälte Dr. [REDACTED] und
[REDACTED], [REDACTED] -

gegen

Land H e s s e n ,
vertreten durch den Hessischen Sozialminister,
Luisenstraße 7, Wiesbaden,

Beklagten und Beschwerdegegner

Der IX. Zivilsenat des Bundesgerichtshofs hat am 20. Oktober 1977 durch die Richter Dr. Thamm, Zorn, Menkel, Fuchs und Portmann

beschlossen:

Die Beschwerde der Klägerin gegen die Nichtzulassung der Revision im Urteil des 10. Zivilsenats des Oberlandesgerichts Frankfurt (Main) vom 17. Mai 1974 wird zurückgewiesen.

Das Beschwerdeverfahren ist gebühren- und auslagenfrei; die außergerichtlichen Kosten trägt die Klägerin.

G r ü n d e

Die im Berufungsurteil und von der Beschwerde aufgeworfenen Rechtsfragen sind geklärt:

1. Der im Dezember 1969 verspätet gestellte, mit einem Wiedereinsetzungsge- such verbundene Entschädigungsantrag mußte innerhalb der Frist des Art. VIII Abs. 1 Satz 1 BEG-SchlußG erläutert werden; der bis Ende 1969 nicht erläuterte Anspruch ist erloschen (BGH, Beschluß vom 5. Juli 1977 - IX ZB 301/74, zur Veröffentlichung bestimmt).
2. Abhilfe findet nur statt, soweit eine unanfechtbare Entscheidung einen Anspruch zu Unrecht abgelehnt hat (BGH RZW 1972, 344; 1975, 174 Nr. 6).

12

- 3 -

Das Berufungsurteil weicht in beiden Rechtsfragen nicht zum Nachteil der Klägerin von den Entscheidungen des Bundesgerichtshofs ab. Danach liegt kein Zulassungsgrund des § 219 Abs. 2 BEG vor.

Dr. Thum

Fuchs



[JLaw – Gesetze und Urteile](#)

Kostenlos
Über 200 Gesetze
Über 100.000 Urteile

[\(mobile App\)](#)



[JLaw – für Android](#)



[JLaw – für iOS](#)